

Absender:

An Herrn Bundeskanzler
Sebastian Kurz
Ballhausplatz 2
1010 Wien

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz

Es kann doch nicht sein, dass man in einem Land wie Österreich gezwungen wird, sich einen nachweislich überwachenden und elektrosmogerzeugenden Stromzähler (Smart Meter) im eigenen Haus / Wohnung einbauen zu lassen !!

Mit Zwang, Überrumpelungstaktik, Druck, Drohung von Stromabschaltung und meist ohne Information verbauen zurzeit die Netzbetreiber diese hoch problematischen Geräte, welche Überwachung, Elektrosmog, Stromabschaltung, Zugriff von außen, Falschmessungen, udgl bringen.

Ich lehne einen solchen Smart Meter in meinen Haus / Wohnung entschieden ab und bitte Sie, hier die Wahlfreiheit und Selbstbestimmung der Menschen zu gewährleisten, bzw. zu schaffen.

Im EIWOG ist die Ablehnungsmöglichkeit eigentlich vorgesehen. Doch bei einem Widerspruch bauen die Netzbetreiber trotzdem einen Smart Meter ein, bei dem lediglich aus der Ferne ein paar Funktionen anders konfiguriert werden (Opt-Out). Doch die eigentlichen Probleme bleiben bestehen. Daher lehne ich auch einen solchen „Opt-Out-Smart Meter“ ab.

Ich fordere daher:

- **Wahlfreiheit und Selbstbestimmung:** Jeder Bürger muss frei entscheiden können, ob er einen Smart Meter haben will oder nicht (wie eigentlich im Gesetz vorgesehen). Im Falle einer Ablehnung muss entweder der bestehende Ferraris Zähler bestehen bleiben, oder ein Zähler **ohne Fernanbindung** eingebaut werden. Bereits eingebaute Smart Meter müssen bei Ablehnungswunsch auf Kosten des Netzbetreibers sofort und unverzüglich wieder entfernt werden.
- Die Wahlfreiheit und Ablehnungsmöglichkeit muss unabhängig von einer gesetzlichen Quote sein und auch für Besitzer von kleinen Einspeiseanlagen (z. Bsp. PV-Anlagen bis 15 kWp) gelten.
- Klare und ehrliche Information an Endverbraucher (wie im Gesetz vorgesehen) - keine Überrumpelungstaktik.
- Kunden und Vertragspartner müssen vom Netzbetreiber gleich behandelt werden – unabhängig ob mit oder ohne Smart Meter.

Viele negative Erfahrungsberichte, wie hier mit den Menschen umgegangen wird und auch welche gesundheitlichen Probleme daraus entstehen, finden Sie bei den Erfahrungsberichten auf der Seite des STOP-Smartmeter Netzwerkes - <http://www.stop-smartmeter.at/berichte.html>

Wahlfreiheit und Selbstbestimmung sollte in Österreich das Mindeste sein. Daher bitte ich Sie, hier endlich eine klare Regelung zu schaffen und diese mit den Vertretern des STOP-Smartmeter Netzwerkes abzustimmen.

MfG

Absender:

An Herrn Vizekanzler
H.C. Strache
Minoritenplatz 3
1010 Wien

Sehr geehrter Herr Vizekanzler Strache

Es kann doch nicht sein, dass man in einem Land wie Österreich gezwungen wird, sich einen nachweislich überwachenden und elektrosmogerzeugenden Stromzähler (Smart Meter) im eigenen Haus / Wohnung einbauen zu lassen !!

Mit Zwang, Überrumpelungstaktik, Druck, Drohung von Stromabschaltung und meist ohne Information verbauen zurzeit die Netzbetreiber diese hoch problematischen Geräte, welche Überwachung, Elektrosmog, Stromabschaltung, Zugriff von außen, Falschmessungen, udgl bringen.

Ich lehne einen solchen Smart Meter in meinen Haus / Wohnung entschieden ab und bitte Sie, hier die Wahlfreiheit und Selbstbestimmung der Menschen zu gewährleisten, bzw. zu schaffen.

Im EIWOG ist die Ablehnungsmöglichkeit eigentlich vorgesehen. Doch bei einem Widerspruch bauen die Netzbetreiber trotzdem einen Smart Meter ein, bei dem lediglich aus der Ferne ein paar Funktionen anders konfiguriert werden (Opt-Out). Doch die eigentlichen Probleme bleiben bestehen. Daher lehne ich auch einen solchen „Opt-Out-Smart Meter“ ab.

Ich fordere daher:

- **Wahlfreiheit und Selbstbestimmung:** Jeder Bürger muss frei entscheiden können, ob er einen Smart Meter haben will oder nicht (wie eigentlich im Gesetz vorgesehen). Im Falle einer Ablehnung muss entweder der bestehende Ferraris Zähler bestehen bleiben, oder ein Zähler **ohne Fernanbindung** eingebaut werden. Bereits eingebaute Smart Meter müssen bei Ablehnungswunsch auf Kosten des Netzbetreibers sofort und unverzüglich wieder entfernt werden.
- Die Wahlfreiheit und Ablehnungsmöglichkeit muss unabhängig von einer gesetzlichen Quote sein und auch für Besitzer von kleinen Einspeiseanlagen (z. Bsp. PV-Anlagen bis 15 kWp) gelten.
- Klare und ehrliche Information an Endverbraucher (wie im Gesetz vorgesehen) - keine Überrumpelungstaktik.
- Kunden und Vertragspartner müssen vom Netzbetreiber gleich behandelt werden – unabhängig ob mit oder ohne Smart Meter.

Viele negative Erfahrungsberichte, wie hier mit den Menschen umgegangen wird und auch welche gesundheitlichen Probleme daraus entstehen, finden Sie bei den Erfahrungsberichten auf der Seite des STOP-Smartmeter Netzwerkes - <http://www.stop-smartmeter.at/berichte.html>

Wahlfreiheit und Selbstbestimmung sollte in Österreich das Mindeste sein.

Daher bitte ich Sie, hier endlich eine klare Regelung zu schaffen und diese mit den Vertretern des STOP-Smartmeter Netzwerkes abzustimmen.

MfG

Absender:

An Frau Ministerin
Elisabeth Köstinger
Stubenring 1
1010 Wien

Sehr geehrte Frau Ministerin Köstinger

Es kann doch nicht sein, dass man in einem Land wie Österreich gezwungen wird, sich einen nachweislich überwachenden und elektrosmogerzeugenden Stromzähler (Smart Meter) im eigenen Haus / Wohnung einbauen zu lassen !!

Mit Zwang, Überrumpelungstaktik, Druck, Drohung von Stromabschaltung und meist ohne Information verbauen zurzeit die Netzbetreiber diese hoch problematischen Geräte, welche Überwachung, Elektrosmog, Stromabschaltung, Zugriff von außen, Falschmessungen, udgl bringen.

Ich lehne einen solchen Smart Meter in meinen Haus / Wohnung entschieden ab und bitte Sie, hier die Wahlfreiheit und Selbstbestimmung der Menschen zu gewährleisten, bzw. zu schaffen.

Im EIWOG ist die Ablehnungsmöglichkeit eigentlich vorgesehen. Doch bei einem Widerspruch bauen die Netzbetreiber trotzdem einen Smart Meter ein, bei dem lediglich aus der Ferne ein paar Funktionen anders konfiguriert werden (Opt-Out). Doch die eigentlichen Probleme bleiben bestehen. Daher lehne ich auch einen solchen „Opt-Out-Smart Meter“ ab.

Ich fordere daher:

- **Wahlfreiheit und Selbstbestimmung:** Jeder Bürger muss frei entscheiden können, ob er einen Smart Meter haben will oder nicht (wie eigentlich im Gesetz vorgesehen). Im Falle einer Ablehnung muss entweder der bestehende Ferraris Zähler bestehen bleiben, oder ein Zähler **ohne Fernanbindung** eingebaut werden. Bereits eingebaute Smart Meter müssen bei Ablehnungswunsch auf Kosten des Netzbetreibers sofort und unverzüglich wieder entfernt werden.
- Die Wahlfreiheit und Ablehnungsmöglichkeit muss unabhängig von einer gesetzlichen Quote sein und auch für Besitzer von kleinen Einspeiseanlagen (z. Bsp. PV-Anlagen bis 15 kWp) gelten.
- Klare und ehrliche Information an Endverbraucher (wie im Gesetz vorgesehen) - keine Überrumpelungstaktik.
- Kunden und Vertragspartner müssen vom Netzbetreiber gleich behandelt werden – unabhängig ob mit oder ohne Smart Meter.

Viele negative Erfahrungsberichte, wie hier mit den Menschen umgegangen wird und auch welche gesundheitlichen Probleme daraus entstehen, finden Sie bei den Erfahrungsberichten auf der Seite des STOP-Smartmeter Netzwerkes - <http://www.stop-smartmeter.at/berichte.html>

Wahlfreiheit und Selbstbestimmung sollte in Österreich das Mindeste sein.

Daher bitte ich Sie, hier endlich eine klare Regelung zu schaffen und diese mit den Vertretern des STOP-Smartmeter Netzwerkes abzustimmen.

MfG